

Dresdener Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandsstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 97, Druckerei Nr. 13 33, Verlag Nr. 13 28. Telegr.-Adr.: Neuste Dresden

Zweistündiger Fliegerkampf über Czernowiz

Englands wachsende Schiffsnot vor dem Kabinettsrat. — Neue Erörterungen der U-Boots-Frage mit den Vereinigten Staaten. — Der erfolgreiche Widerstand der Türken im Kaukasus.

Der Krieg um ein „System“

Von unserem id-Mitarbeiter

Wien, 14. April

Ich habe mit einigen hervorragenden diplomatischen Persönlichkeiten über die heutige Lage gesprochen und lasse in folgenden die Ansichten dieser Herren kurz zusammen:

Die Rede des englischen Ministerpräsidenten bedeutet gewiß in mancher Hinsicht einen beträchtlichen Fortschritt gegen seine früheren Aussagen, allein die Kunst, die seine Kassafragen, allein die Kunst, die seine Kassafragen, allein die Kunst, die seine Kassafragen...

Denn nichts anderes als Wortgefecht ist es, wenn Aquitt sagt, die Entente sei in den Krieg gezogen zur Begründung eines völkerrechtlich-sittlichen Systems, das allen zivilisierten Nationen gleiche Rechte sichern solle.

Trotzdem ist ein Fortschritt nicht zu verkennen. Vor allem ist die „Versäuerungstheorie“ von der Welt abgeworfen worden. England gibt es auf, Deutschland verzichten zu wollen.

Italienische Angriffe am Trasi Brh abgewiesen

× Wien, 15. April. Amlich wird verlautet:

Russischer Kriegsschauplatz

Welter nach Uhr früh erschienen sieben feindliche Flugzeuge, darunter vier Kampfflieger, über Czernowiz und den Bahnanlagen nördlich der Stadt.

Amerika und der U-Bootskrieg

(Durch Funkpruch vom Vertreter des WTB.)

× New-York, 15. April

In Vespörung der Tageszeitung von Berlin, die in großen Zügen die deutsche Antwort auf die amerikanische Note über die „Suffex“ und die anderen Fälle enthält.

„Deweis genug“

(Funkpruch vom Vertreter des WTB.)

× New-York, 15. April

In Vespörung der Rede des deutschen Reichsfanzlers (Dr. Zimmermann) in einem Zeitungsartikel: Es ist nicht Doppelzählung in der Rede des Reichsfanzlers.

Englands größte Sorge

× London, 15. April. (Reuter)

„Daily Chronicle“ meldet, daß gestern ein wichtiger Kabinettsrat stattgefunden hat. Es wurde hauptsächlich die Rekrutierungsfrage besprochen.

Die „Schwarzen Listen“

× Haag, 15. April

Reuter meldet: Der englische „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine neue Liste von 88 Firmen in Südamerika, Ostindien, Portugal, Persien und Schweden.

Sont verließ der gestrige Tag sowohl in Ostgalizien als auch in den andern Abteilungen unserer Nordfront verhältnismäßig ruhig.

Italienischer Kriegsschauplatz

Am Trasi Brh vielen neue Truppen neuerliche Angriffe des Feindes auf die gewonnenen Vorstellungen ab. Im Vindenschnitt waren die Minenwerfer heute nach in lebhafter Tätigkeit.

Südtürkischer Kriegsschauplatz

Unverändert ruhig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Oster, Feldmarschallleutnant.

Amerika und der U-Bootskrieg

(Durch Funkpruch vom Vertreter des WTB.)

× New-York, 15. April

In Vespörung der Tageszeitung von Berlin, die in großen Zügen die deutsche Antwort auf die amerikanische Note über die „Suffex“ und die anderen Fälle enthält.

Mit Dampfgut aufgebracht

× Kopenhagen, 15. April

Aus Palma mit der „Relationalende“ gemeldet, daß der dänische Schoner „Ellisabeth“ und die schwedische Bark „Alma“, beide mit Gensdarmen nach England bestimmt, von deutschen Torpedobooten aufgebracht worden seien.

Auf eine Mine gelaufen

× London, 15. April. (Reuter)

Der britische Dampfer „Elenandoah“, 8888 Tonnen, ist auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Hollands Amerikaschiffe

× Rotterdam, 15. April

Deute nacht fuhr der Dampfer der Holland-Amerika-Linie „Rijn dijk“ von Rotterdam nach Amerika ab.

Die „Schwarzen Listen“

× Haag, 15. April

Reuter meldet: Der englische „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine neue Liste von 88 Firmen in Südamerika, Ostindien, Portugal, Persien und Schweden.

Abenteurer russischer Minister

Von unserem id-Mitarbeiter

Stockholm, 11. April

Der russische Ministerpräsident Stürmer hat in der Duma erklärt, daß ein russischer Minister sich so mit Arbeiten überlastet, daß ihm für eine Sammlung zu organisatorischen Arbeiten überhaupt keine Zeit mehr verbleibt.

Alleerdings soll es vor dem Ausbruch des Weltkriegs des Jüngern Malakoff noch viel lustiger in den Sitzungen des Ministerrats zugegangen sein als heute.

Mit solchen Leistungen können naturgemäß die andern Minister nicht mithalten, und es empfiehlt sich, an ihre Abenteurer einen gewissen beschränkten Nachdruck anzulegen.